



Bundesamt für
Auswärtige Angelegenheiten
Zentralstelle für das Auslandsschulwesen



Auf dem Weg zum DSD – Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –

Modellsatz 3

Materialien für Schülerinnen und Schüler

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname _____

Teil 1

Auf dem Schulfest

Was machen die Klassen auf dem Schulfest ihrer Schule?

 **Schreibe den richtigen Buchstaben (A–G) in die rechte Spalte.** Du kannst jeden Buchstaben nur einmal wählen. **Ein** Buchstabe bleibt übrig.

Beispiel:

0	Alle in der Klasse haben viele Wochen lang gebastelt. Jetzt sieht es an ihrem Stand schön bunt aus. Wenn man möchte, kann man einen ganzen Strauß bekommen, die Farben leuchten toll.	Z
1	Es gibt drei leckere Sorten: mit Schokolade, mit Nüssen und mit Früchten. Von allen drei Sorten hat die Klasse 20 Stück gebacken. Die meisten Besucher nehmen die mit den Früchten, die sind schnell weg.	
2	Die Schüler haben sich eine spannende Geschichte selbst ausgedacht und sie aufgeschrieben. Auch die bunten Kostüme sind selbst gemacht. Um 15 Uhr sollen die Zuschauer zur großen Bühne gehen.	
3	Wer lernen möchte, wie man auf einem Einrad fährt oder über ein Seil läuft, kann um 12 Uhr zur Bühne kommen. Oder man kann auch für einen Nachmittag Clown sein und andere zum Lachen bringen.	
4	Die Besucher können das Essen bei den Schülern bestellen. Jeder bekommt dann schnell sein Fleisch oder seine Würstchen direkt vom Feuer. Und alles ist schön heiß. Man kann sich aussuchen, ob man auch Ketchup haben will.	
5	Schön, was die Schüler mit Farbe und Pinsel machen können! Da sieht man das blaue Meer und den Strand mit weißem Sand. Und dann gibt es einen Wald mit grünen Bäumen und gelben Blumen.	
6	Wie baut man einen Stuhl? Kann man einen Tisch selber machen? Hier kann man lernen, wie aus einem Baum Möbel gemacht werden. Wer mitmachen möchte, kann um 14 Uhr vorbei kommen.	

Z	Die Klasse 5a macht bunte Papierblumen.
A	Die Klasse 8d spielt Theater.
B	Die Klasse 9b arbeitet mit Holz.
C	Die Klasse 9a stellt ihre Lieblingsbücher vor.
D	Die Klasse 6a malt selber Bilder.
E	Die Klasse 7d macht Essen vom Grill.
F	Die Klasse 5b hat eine Zirkus-Schule.
G	Die Klasse 6c verkauft kleine Kuchen.

Ende Teil 1

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname

Teil 2

Lies den Text.

Von Beruf Ärztin

Zwei Jungen haben Bauchschmerzen, ein kleines Mädchen hat sich den Arm gebrochen. Heute ist viel los. Katharina Goppel kennt das nicht anders. Sie arbeitet als Ärztin in einem großen Krankenhaus in München. Sie hat jeden Tag viel Arbeit, denn jeden Tag sind Menschen krank und brauchen ihre Hilfe.

Katharina hat fünf Jahre lang Medizin studiert und viel dafür gelernt. Weil sie sich ganz sicher sein wollte, dass sie Ärztin werden will, hat sie vor dem Studium ein Praktikum gemacht. Das war auch in einem Krankenhaus. Danach wusste sie, dass Ärztin der richtige Beruf für sie ist.

Im Studium hatte Katharina keinen Kontakt zu kranken Menschen. Im Krankenhaus kann sie jetzt sehen, wie Medizin richtig funktioniert.

Alle Ärzte haben noch eine zweite Aufgabe: Sie machen nicht nur die Kranken wieder gesund, sondern arbeiten auch im Büro. Dort müssen sie dann Berichte schreiben über alles, was sie am Tag gemacht haben. Jede Tablette, jedes Gespräch mit den Patienten – alles muss man aufschreiben. Katharina findet, dass dieser Teil der Arbeit gar keinen Spaß macht. Aber es gehört auch dazu.

Die Tage im Krankenhaus sind sehr lang. Katharina kann nicht einfach nach Hause gehen, wenn sie acht Stunden gearbeitet hat. Wenn gerade dann jemand ihre Hilfe braucht, muss sie so lange bleiben, bis alles fertig ist. Sie ist oft müde, weil sie auch nachts oder am Wochenende arbeiten muss. Aber das ist kein Problem für sie und sie macht es gern, weil es zu ihrem Beruf dazu gehört.

Viele Ärzte möchten nicht im Krankenhaus arbeiten, weil ihnen die Arbeitszeiten nicht gefallen. Sie machen lieber ihre eigene Arztpraxis auf und können dann selber entscheiden, wie und wann sie arbeiten. Katharina möchte das aber nicht, weil die Arbeit im Krankenhaus ihr sehr gut gefällt.

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname



Kreuze bei jeder Aufgabe (7–13) an: richtig oder falsch.

		richtig	falsch
7	Katharina hat heute wenig zu tun.		
8	Das Praktikum war für Katharina wichtig.		
9	Im Studium arbeitet man auch mit kranken Menschen.		
10	Als Arzt muss man auch Büroarbeit machen.		
11	Nach acht Stunden Arbeit kann Katharina nach Hause gehen.		
12	Katharina möchte nicht am Wochenende arbeiten.		
13	Katharina ist mit der Arbeit im Krankenhaus zufrieden.		

Ende Teil 2

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname

Teil 3

Lies den Bericht.

Jakob und das Hotel

Jakob ist zehn Jahre alt und lebt da, wo andere Ferien machen. Seine Eltern haben nämlich ein Hotel und er wohnt dort nicht nur in den Ferien, sondern immer. Seine beiden großen Schwestern studieren schon und leben nicht mehr im Hotel. Wenn Jakob Ferien hat, besucht er seine Großeltern, die 100 Kilometer weiter weg wohnen.

Das Hotel liegt in Bayern und hat 100 Zimmer. Es gibt einen See in der Nähe und die Berge sind auch nicht weit weg. Das Hotel hat nie freie Zimmer: Im Sommer kommen viele Touristen, weil sie wandern und schwimmen wollen. Und im Winter wollen viele Ski fahren.

Wenn Jakobs Freunde zu Besuch kommen, dann müssen sie erst an der Rezeption Bescheid sagen, dass sie da sind – wie die Touristen. Jakob holt sie dann ab und sie gehen zusammen in die große Hotelküche, wo sie sich eine Limonade holen. Der Koch hat gesagt, dass sie das dürfen. Dann gehen sie spielen. Im Hotel zu spielen ist für sie alle ganz normal. Jakobs Eltern haben nichts dagegen.

Die Wohnung von Jakob und seinen Eltern liegt in dem Teil des Hotels, in den die Touristen nicht gehen. So hat die Familie auch mal Ruhe. Hier gibt es eine Wohnung mit vier Zimmern, Küche und Bad. Es gibt Regeln wie in jeder Familie: Jakob räumt sein Zimmer auf, sein Vater muss staubsaugen und seine Mutter macht das Geschirr sauber. Abends kocht die Familie oft zusammen. Nur wenn sie keine Zeit haben, dann essen sie im Hotelrestaurant.

Jakobs Eltern arbeiten viel im Büro. Das ist auch im Hotel. Dort kümmern sich zu zweit um die Zimmerreservierungen. Wenn man ein Hotel hat, dann hat man nie frei. Manchmal klingelt mitten in der Nacht das Telefon, weil ein Tourist noch etwas braucht. Dann muss Jakobs Vater helfen.

Wenn Jakob älter ist, will er nicht in einem Hotel arbeiten oder wohnen. Und er will auch nicht das Hotel von seinen Eltern haben. Er findet es viel spannender, Spiele für den Computer zu erfinden. Das ist sein Traumberuf. Bis dahin dauert es aber noch ein paar Jahre. Um im Moment ist Jakob mit seinem Leben im Hotel zufrieden. Er findet es spannend, dass er so viele Leute kennen lernen kann und dort immer etwas Neues passiert. Ruhig ist es nie und das findet er gut.

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname



Kreuze bei jeder Aufgabe (14–20) die richtige Lösung an.

14 Der zehnjährige Jakob

- A ☐ macht Ferien im Hotel.
- B ☐ lebt bei seinen Großeltern.
- C ☐ hat große Geschwister.

15 Das Hotel

- A ☐ ist im Sommer und im Winter voll.
- B ☐ liegt in den Bergen.
- C ☐ hat einen eigenen See.

16 Jakobs Freunde

- A ☐ dürfen nicht an der Rezeption warten.
- B ☐ kommen zum Spielen ins Hotel.
- C ☐ sollen nicht in die Küche gehen.

17 Jakob und seine Eltern

- A ☐ haben eine eigene Wohnung im Hotel.
- B ☐ putzen ihre Wohnung nicht selber.
- C ☐ essen immer im Hotelrestaurant.

18 Jakobs Eltern haben

- A ☐ im Büro keine Hilfe.
- B ☐ ein Büro in der Stadt.
- C ☐ nachts keine Arbeit.

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname

19 Wenn er groß ist,

- A ☐ möchte Jakob sein eigenes Hotel haben.
- B ☐ möchte Jakob im Hotel leben.
- C ☐ will Jakob mit Computerspielen arbeiten.

20 Im Moment

- A ☐ lebt Jakob gern im Hotel.
- B ☐ passiert im Hotel nicht viel.
- C ☐ lernt Jakob keine neuen Leute kennen.

Ende Teil 3



**Übertrage jetzt deine Antworten (1–20) auf den Ergebnisbogen.
Du hast dafür 10 Minuten Zeit.**

Ende Leseverstehen

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Leseverstehen
Antwortblatt

Name, Vorname _____

Markiere so: ☐

Wenn du korrigieren musst, male das Feld schwarz aus:

Markiere dann die richtige Lösung so: ☒

Teil 1: Auf dem Schulfest

	A	B	C	D	E	F	G	
1								1
2								2
3								3
4								4
5								5
6								6

Teil 2: Von Beruf Ärztin

	richtig	falsch
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		

Teil 3: Jakob und das Hotel

	A	B	C
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Hörverstehen
Aufgaben

Name, Vorname

Hörverstehen

Das Hörverstehen besteht aus drei Teilen. Alle Arbeitsanweisungen und Pausen sind auf der CD enthalten. Während des Hörens gibt es Pausen, in denen du die Aufgaben lösen sollst. Notiere deine Lösungen zuerst auf den Aufgabenblättern. Nach dem Abspielen der CD hast du 10 Minuten Zeit, um deine Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Teil 1

Gespräche auf dem Schulhof

Du hörst gleich sechs Schüler. Sie sitzen auf dem Schulhof und sprechen über verschiedene Themen. Welches Thema passt?

Schau dir zuerst das Beispiel **Z** und die Liste mit den Themen **A** bis **G** an.
Du hast 30 Sekunden Zeit.

Du hörst nun das Beispiel.

Das Thema ist „Kino“. Der Buchstabe **Z** hinter der Nummer **0** ist richtig.

Du hörst jetzt alle Ausschnitte. Du hörst sie zweimal.

 **Notiere beim Hören hinter jeder Nummer den richtigen Buchstaben.**

Ein Buchstabe bleibt übrig.

	Thema
Z	Kino (Beispiel)

A	Fußball
B	Backen
C	Konzert
D	Lesen
E	Zoo
F	Wandern
G	Tennis

Nummer	Platz
0 (Beispiel)	Z

1	
2	
3	
4	
5	
6	

Ende Teil 1

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Hörverstehen
Aufgaben

Name, Vorname

Teil 2

Interview mit der Praktikantin Frauke

Du hörst ein Interview mit der 16-jährigen Frauke. Sie macht gerade ein Praktikum bei der Polizei und erzählt, wie es ihr gefällt und was sie den ganzen Tag erlebt.

Lies zuerst die Aufgaben 7–13. Du hast 60 Sekunden Zeit.

Höre nun das Interview. Du hörst es zweimal.

 **Kreuze beim Hören bei jeder Aufgabe (7–13) an: richtig oder falsch.**

Aufgaben 7–13

7	Frauke will Polizistin werden.
8	Die Polizeistation ist sehr groß.
9	Frauke darf auch im Polizeiauto mitfahren.
10	Die Polizisten haben morgens immer die gleichen Aufgaben.
11	Polizeiarbeit kann auch traurig sein.
12	Mit einem guten Abitur kann man direkt zur Polizeischule gehen.
13	Als Polizist muss man auch sportlich sein.

richtig	falsch

Ende Teil 2

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Hörverstehen
Aufgaben

Name, Vorname

Teil 3

Mein Schüleraustausch in Irland

Sophie war ein Jahr als Austauschschülerin in Irlands Hauptstadt Dublin. Sie erzählt, wie es war, dort zur Schule zu gehen. Du hörst darüber einen Bericht.

Lies zuerst die Aufgaben **14–20**. Du hast 90 Sekunden Zeit.

Höre jetzt den Bericht. Du hörst den Bericht zweimal.

 **Kreuze beim Hören bei jeder Aufgabe (14–20) die richtige Lösung an.**

Aufgaben 14–20

14 Die Austauschschülerin Sally

- A ☐ kam aus Neuseeland.
- B ☐ lebte ein Jahr in Deutschland.
- C ☐ war in Sophies Klasse.

15 Sophie ist nach Irland gegangen, weil

- A ☐ sie nicht die zehnte Klasse wiederholen wollte.
- B ☐ ihre Eltern das wollten.
- C ☐ die Organisation nur Gastfamilien in Irland hat.

16 Auf dem Treffen in Deutschland hat Sophie

- A ☐ nichts Neues erfahren.
- B ☐ ein irisches Mädchen getroffen.
- C ☐ viele Fragen beantwortet.

17 In Sophies Gastfamilie

- A ☐ gab es keine Kinder.
- B ☐ haben mittags alle gemeinsam gegessen.
- C ☐ lebten auch Haustiere.

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Hörverstehen
Aufgaben

Name, Vorname

18 In der Schule in Irland

- A ☐ gibt es keine Klassen.
- B ☐ muss man keine Schuluniform tragen.
- C ☐ besuchen die Schüler verschiedene Kurse.

19 Nach der Schule

- A ☐ war Sophie viel unterwegs.
- B ☐ hatte Sophie keine Lust auf Sport.
- C ☐ war Sophie oft allein.

20 In Dublin hat Sophie

- A ☐ ihr Zuhause vermisst.
- B ☐ kein Deutsch gesprochen.
- C ☐ viel gelernt.

Ende Teil 3



Übertrage deine Lösungen (1 – 20) nun auf das Antwortblatt.

Dafür hast du 10 Minuten Zeit.

Ende Hörverstehen

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Hörverstehen
Antwortblatt

Name, Vorname _____

Markiere so: ☒

Wenn du korrigieren musst, male das Feld schwarz aus:

Markiere dann die richtige Lösung so: ☒

Teil 1: Gespräche auf dem Schulhof

	A	B	C	D	E	F	G	
1								1
2								2
3								3
4								4
5								5
6								6

Teil 2: Interview mit der Praktikantin Frauke

	richtig	falsch
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		

Teil 3: Mein Schüleraustausch in Irland

	A	B	C
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Schriftliche Kommunikation
Aufgabe

Name, Vorname

Mein Wochenende

Lukas wohnt in Deutschland. Ihr schreibt euch regelmäßig E-Mails.
In seiner letzten E-Mail hat Lukas von seinem Wochenende erzählt.



Antworte Lukas auf seine E-Mail.

Schreibe ausführlich und in ganzen Sätzen zu den folgenden drei Punkten:

- Beschreibe dein normales Wochenende.

Gib zum Beispiel folgende Informationen:

- Aktivitäten
- Orte
- Personen
- ...

- Was gefällt dir am Wochenende und was magst du nicht?
- Was war ein besonders schönes Wochenende für dich?

Du hast insgesamt **45 Minuten** Zeit.

Auf dem Weg zum DSD
– Internationale schulische Vergleichsarbeit 2 –
Modellsatz 3
Schriftliche Kommunikation
Schreibblatt

Von:	
An:	Lukas.petermann@mail.de
Betreff:	Re: Mein Wochenende

	5
	10
	15
	20

Für die Lehrkraft:

Textaufbau (4-0)	
Inhalt (4-0)	
Verfügbarkeit sprachl. Mittel (4-0)	
Grammatik (4-0)	
Orthografie (4-0)	
Gesamt (max. 20)	